

Hamburg, 27. Juli 2009

Wichtiger Datenaustausch für neue Allianz Bank:

Erfolgreiche Datenübernahme von der Dresdner Bank zur OLB sichert

Start der Allianz Bank

Mitarbeiter der N+P Unternehmensberatung übernehmen Leitung für Migration von 93.000 Depots, Sparplänen und Beständen.

Oldenburg/Hamburg. Nachdem die Allianz die Dresdner Bank an die Commerzbank verkauft hatte, startete am 2. Juni unter dem Dach der Oldenburgischen Landesbank (OLB) das Allianz Bankgeschäft. Rund 350.000 Kunden wechselten dabei von der Dresdner Bank herüber - für die Verantwortlichen eine erhebliche Herausforderung für die Datenverwaltung. Denn für den weiteren Aufbau der neuen OLB- Zweigniederlassung Allianz Bank mussten die Kundeninformationen, die noch auf den Systemen der Dresdner Bank lagen, auf das System der OLB migriert werden, da sie als einzige Firma im Allianzkonzern über eine Banklizenz verfügte. Die Schwierigkeit bei dieser Migration lag in dem großen Zeitdruck, der großen Datenmenge sowie der Koordination mit dem sehr komplexen Gesamtprojekt. Mit der Migration beauftragte die OLB die NIELSEN+PARTNER Unternehmensberater GmbH, da diese über große Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügt. Ein weiterer Vorteil: NIELSEN+PARTNER kannte sowohl die Schnittstellen der Dresdner Bank als auch das Zielsystem bei der OLB und konnte deshalb sofort mit der Umsetzung beginnen.

„Datenmigrationen werden oftmals in ihrer Komplexität und ihrem Umfang unterschätzt“, weiß Heiko Faasch, Senior Consultant bei NIELSEN+PARTNER. „Denn oft umfassen sie nicht nur große Datenmengen, sondern es müssen auch sehr individuelle Datenbestände verarbeitet werden.“ Eine sorgfältige Spezifikation ist daher für den späteren Erfolg unbedingt notwendig.

Komplexität von Datenmigrationen wird oftmals unterschätzt

Ziel einer Datenmigration ist die Übernahme vorhandener Daten aus bestehenden Anwendungen mit hoher Qualität und Effizienz. Da Quell- und Zielsysteme meistens „unterschiedliche Sprachen sprechen“, ist eine Konvertierung der Daten erforderlich. Die Schwierigkeit dabei liegt an Daten komplexer Struktur und hohen Volumens.

Detaillierte Kenntnisse reduzierten zeitlichen Aufwand

„Die OLB arbeitet bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit NIELSEN+PARTNER zusammen“, sagt Thomas Denker, Gruppenleiter des Bereichs Kundengeschäft in der OLB IT und zuständig für die Entwicklung und Betreuung der IT-Systeme. „Das Unternehmen verfügt vor allem im Bereich des Wertpapiergeschäfts über detaillierte Kenntnisse, die es ermöglichen, sehr schnell Problemstellungen zu erfassen und zu lösen.“ Die Erfahrungen von NIELSEN+PARTNER halfen, den technischen und zeitlichen Aufwand bei der Migration im vorgegebenen Rahmen zu halten.

Ziel war, eine technische Konvertierung von rund 93.000 Depots sowie dazugehöriger Sparpläne und Bestände vorzunehmen, da das System der OLB das Format, in dem die Daten bei der Dresdner Bank vorlagen, nicht verarbeiten konnte. „Interessant war das Projekt auch deshalb“, erklärt Faasch, „weil sich nicht alle Daten eins zu eins auf die OLB-Systeme übernehmen ließen, sondern bestimmte Wertebereiche geändert werden mussten und einige Ausprägungen auf dem Zielsystem nicht vorhanden waren oder anders abgebildet wurden.“

Software Calaedo half beim Datenimport

NIELSEN+PARTNER setzte beim Import der Daten in die datenbankgestützte Migrationsumgebung vor allem auf die selbst entwickelte Software Calaedo. „Fehlende Flexibilität in stark heterogenen IT-Landschaften führt sehr schnell zu hohen Kosten bei der Transformation bestehender Systeme oder der Integration neuer Anwendungen“, so Faasch. „Eine nicht unerhebliche Zahl entsprechender Projekte wird sogar trotz hoher Investitionen an Personal und Geld vorzeitig abgebrochen, nicht zuletzt deshalb, weil es an der richtigen Software-Unterstützung fehlt.“

Pragmatisch und problemorientierte Zusammenarbeit

Die Software Calaedo ist speziell für die Lösung dieser Probleme gedacht: Sie ist überall dort einsetzbar, wo digitale Systeme mit unterschiedlichen Schnittstellen miteinander kommunizieren müssen. „Durch seine breite Unterstützung unterschiedlichster Datenformate und Kommunikationswege sowie durch die einfache und flexible Konfiguration ist es für uns das ideale Werkzeug, um in Projekten wie diesem die Daten schnell und einfach verarbeiten zu können.“ Die anschließende Konvertierung der Daten auf die Formate der OLB wurde dann durch von N+P-Beratern entwickelte Programme auf einer Datenbank vorgenommen. Eine Alternative zur softwareunterstützten Migration ist im Übrigen nur die manuelle Einzeldatenübertragung, die für ein Projekt mit einem solchen Umfang nicht zu realisieren ist.

Die Umsetzung der Wertpapiermigration bei der OLB dauerte rund fünf Monate. „Die Zusammenarbeit mit NIELSEN+PARTNER war stets sehr pragmatisch und problemorientiert“, sagt Denker. „Die Aufgaben wurden systematisch und zu unserer vollsten Zufriedenheit umgesetzt, die Kosten lagen unter denen von anderen Firmen und unsere Berater können sich nun voll auf die Kunden konzentrieren.“

(Internet: www.nundp.com)

Die **Allianz Bank** ist eine Zweigniederlassung der **Oldenburgischen Landesbank AG** (kurz: OLB), die 1869 durch das Frankfurter Bankhaus Erlanger & Söhne mit dem Privileg der Banknotenausgabe gegründet wurde und bereits seit 2001 zur Allianz Gruppe gehört. Zu den Geschäftsfeldern der Universalbank gehören neben dem Allfinanzgeschäft für eine mittelständisch strukturierte Privat- und Firmenkundschaft auch die Vermögensverwaltung und die Vermittlung von Immobilien, Bausparverträgen und Versicherungen. Heute unterhält die **OLB** mit insgesamt 173 Filialen ein flächendeckendes Filialnetz, das sich über die Region erstreckt. Die **OLB** wird von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt und ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds deutscher Banken.

Die **NIELSEN+PARTNER Unternehmensberater GmbH** ist eines der führenden Consulting-Unternehmen im Portfolio- und Asset Management. Die Firma berät seit mehr als zehn Jahren Banken und Kapitalanlagegesellschaften bei der Auswahl, Einführung und Entwicklung von Software für die Verwaltung von vermögen wohlhabender Privatkunden und institutioneller Anleger. Seit zwei Jahren gehören auch vorgelagerte Themen wie die Prozessberatung zum Serviceangebot.

Insgesamt hat das Unternehmen zurzeit 42 Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr erzielte N+P einen Gesamtumsatz in Höhe von 5,4 Millionen Euro, davon entfielen 1,2 Millionen auf die NIELSEN+PARTNER Unternehmensberater AG in Zürich.

Pressekontakt:

NIELSEN+PARTNER Unternehmensberater GmbH
Frau Sylvia Kleinhans
Großer Burstah 45
20457 Hamburg
Tel. +49 40 36 98 35 – 27
Fax: +49 40 36 98 35 – 33
E-Mail: kleinhans@nundp.com